

Aufbau und Anforderungen

Im Kurs arbeiten wir mit einer großen Methodenvielfalt, die u. a. beinhaltet: Impulsvorträge, Kleingruppenarbeit, Einzelarbeit, Paararbeit, Rollenspiel, Erprobung von Methoden, Blitzlicht, Selbststudium, Erstellung von Präsentationen, reflecting team, E-Learning.

Der Kurs setzt sich zusammen aus 12 Modulen:

- Gesundheit und Wohlbefinden (Salutogenese)
- Empowerment
- Erfahrung und Teilhabe
- Genesung/Wiedererstarben (Recovery)
- Dialog
- Selbsterforschung
- Fürsprache
- Ganzheitliche Bestandsaufnahme (Assessment)
- Beraten und Begleiten
- Krisenintervention
- Lehren und Lernen
- Abschluss

Zusätzlich begleitet von:

- zwei Praktika, das erste 40 und das zweite 80 Stunden (begleitet durch Praktikumsbesuche und Supervision).
- ein Portfolio (Sammlung von Stärken und Kompetenzen, Bestandsaufnahme und Zukunftsplanung)
- Praktikumsberichte,
- einem Selbsterforschungsvortrag,
- einem Abschlussvortrag über den eigenen Lernprozess während des Kurses.
- Der Lernprozess wird unterstützt durch zusätzliche E-Learning Angebote. Außerdem bearbeiten die Teilnehmenden Portfolio und Praktikumsberichte auf der Lernplattform.

Erfolgreicher Abschluss

Liegt all dies vor, sind alle Gebühren bezahlt und haben Sie nicht mehr als 10% Fehlzeit, dann erhalten Sie ein Deutschlandweit anerkanntes Zertifikat von EX-IN Deutschland e.V. Während des Kurses erhalten die Teilnehmer*innen von den Dozent*innen regelmäßige Rückmeldungen.

Weitere Informationen

Zertifizierung

F.O.K.U.S., das Zentrum für Bildung und Teilhabe der Initiative zur sozialen Rehabilitation e.V. ist nach den Anforderungen der AZAV durch die  zertifiziert.

Kosten

Die Teilnahme an dem Kurs kostet 2.430 EUR

Finanzierung

Der Kurs zum/zur EX-IN Genesungsbegleiter*in der Gesundheitsversorgung kann durch einen Bildungsgutschein gefördert werden.

Auch die Rentenversicherung, die Ämter für Grundsicherung und Hilfe zum Lebensunterhalt und die Kostenträger der Eingliederungshilfe können den Kurs fördern.

Die Qualifizierung ist als Bildungszeit anerkannt.

Anmeldung:

Sie können sich jederzeit bei F.O.K.U.S. melden, wir beraten Sie gern. Sie können sich fortlaufend anmelden und erhalten dann Informations- und Bewerbungsunterlagen für den jeweils nächsten Kurs.

Auswahlverfahren

F.O.K.U.S. führt ein Auswahlverfahren durch, bei dem in einer Informationsveranstaltung zunächst über Inhalte, Kosten, Finanzierungsmöglichkeiten und Anforderungen informiert wird.

Im Auswahlverfahren prüfen wir dann, ob der Kurs das Richtige ist und die Bewerber*innen geeignet sind.

Links

www.ex-in.info und www.ex-in.de

Kontakt

F.O.K.U.S.
Gröpelinger Heerstraße 246 a · 28237 Bremen
(0421) 380 1950 · info@fokus-fortbildung.de

(FOKUS)

Zentrum für Bildung
und Teilhabe

 **EX-IN** Experten durch Erfahrung[®]
in der Psychiatrie
EX-IN Bremen

EX-IN
Genesungsbegleiter*in
in der
Gesundheitsversorgung

Eine Qualifizierung für Menschen mit
Krisen- und Psychiatrieerfahrung

EX-IN

EX-IN ist eine spezifische Weiterbildung für Menschen mit Krisen- und/oder Psychiatrie Erfahrung.

Der Idee von EX-IN liegen die Überzeugungen zugrunde:

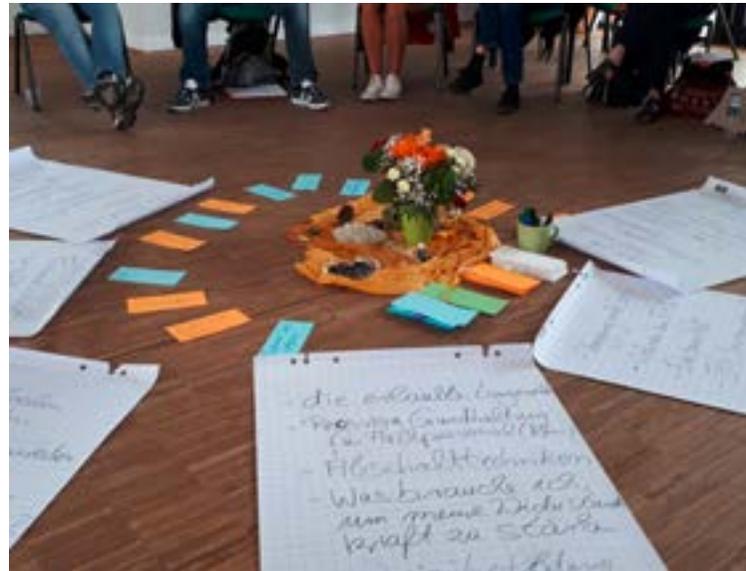
- Jeder Mensch trägt das Potential zur Genesung in sich
- Jeder Mensch kann Verantwortung übernehmen und an allen Entscheidungen, die sein Leben betreffen, beteiligt sein
- Jeder Mensch weiß, was hilfreich für ihn ist

EX-IN ist die Abkürzung für Experienced Involvement (Einbeziehung Erfahrener). Im Kurs wird Erfahrungswissen aus der Bewältigung von seelischen Krisen reflektiert, (neu) verstanden und im Gruppenprozess anderen verständlich gemacht. So entsteht im Kurs gemeinsames Erfahrungswissen, mit dem die Teilnehmer*innen unterstützend arbeiten können.

Die Geschichte von EX-IN

Die Qualifizierung EX-IN Genesungsbegleiter*in läuft erfolgreich seit über zehn Jahren. In Bremen startet 2020 der 12. Kurs. Deutschlandweit werden an 35 Standorten Genesungsbegleiter*innen ausgebildet, darüberhinaus auch in Österreich und der Schweiz. Die Entstehung geht auf ein EU-Projekt unter der Leitung von F.O.K.U.S. zurück (2003–2005). Im EU Projekt wurden internationale Ansätze zur Beteiligung Psychiatrie-Erfahrener insbesondere aus England und den USA aufgegriffen und aufbereitet. Seit dem Projekt sind das Curriculum, die Lehr- und Lernstrategien und Methoden mehrfach überarbeitet und weiterentwickelt worden. F.O.K.U.S. bildet nach anerkannten EX-IN- Deutschland Standards aus.

Ziele des Kurses:



Die Ausbildung qualifiziert dafür, als Mitarbeiter*in in psychiatrischen Diensten oder als Dozent*in in Weiterbildung tätig zu werden. Das Erfahrungswissen von Menschen, die Krisen durchlebt und überwunden haben, steht im Mittelpunkt der Qualifizierung. Genesungsbegleiter*innen sehen die individuelle Erfahrung von Krisen, Leid und deren Bewältigung als Ressourcen, die ein Erfahrungsschatz sind. Die Voraussetzung dafür ist, bereit zu sein, diese Erfahrungen als Teil des Reflexionsprozesses mit anderen auszutauschen.

Psychiatrie-Erfahrene verfügen über ein großes Wissen zu unterstützenden Haltungen, Methoden und Strukturen, das bisher kaum in die bestehende Versorgung einfließt. Sie tragen dazu bei

- Das Verständnis psychischer Störungen zu erweitern
- neues Wissen über genesungsfördernde Faktoren in der Psychiatrie zu entwickeln
- innovative, nutzer*innenorientierte Angebote zu schaffen

Voraussetzungen für die Teilnahme

- Haben Sie selbst seelische Erschütterungen erlebt?
- Sind Sie auf Ihrem Genesungsweg ein gutes Stück vorangekommen?
- Fühlen Sie sich heute stabil?
- Wollen Sie Ihren Erfahrungsschatz teilen?

Haben Sie weiterhin: möglichst Vorerfahrung in Selbsthilfe oder Trialog, bringen Sie die Bereitschaft, über eigene Erfahrungen in der Gruppe zu sprechen mit, haben Sie ein soziales Netz, das Ihnen Begleitung und Unterstützung während des Kurses bietet und sind Sie bereit, Selbstfürsorge zu praktizieren?

Dann bringen sie die notwendigen Voraussetzungen mit, sich für die Teilnahme zu bewerben.

Welche berufliche Rollen sie mit dem Zertifikat einnehmen können

Genesungsbegleiter*innen können in der Versorgung unterschiedliche Aufgaben übernehmen:

- Fürsprecher*innen im Beschwerdewesen,
- Genesungsbegleiter*innen, die aufgrund ihrer Peerperspektive nah dran sind und personenzentrierte Lösungen unterstützen,
- Recovery-Gruppenleiter*innen, die Ressourcen und Selbstbestimmung stärken.

Genesungsbegleiter*innen sind Recovery-Vorbilder, die zeigen: Es kann wieder besser werden und Selbstbestimmung und Beteiligung sind möglich. Sie können Brücken bauen zwischen Fachkräften und psychisch kranken Menschen. In Krisenzeiten helfen sie, die Verbindung zu Familien und sozialem Umfeld zu erhalten. Sie können aus Peer-Perspektive Beratung für Fachkräfte im Psychosozialen Hilfesystem leisten. Sie können für Betroffene Schwellenangst vermindern, praktische Unterstützung leisten, individuelle Begleitung gewährleisten und als Dolmetscher*in zwischen Profis und Peers fungieren.